

_projekt näh_café - für die wiederbelebung eines verlassenem ortes

Perspektivlos und traurig wirkt die Nürnberger Südstadt. Es fehlen Grünflächen, Treffpunkte und der Einzelhandel - in einer Gegend die viel Potenzial aufgrund ihrer Nähe zur Altstadt hat.

Ziel war die Schaffung eines Ortes für Jung und Alt ganz gleich welcher Nationalität, ein Ort für start-ups mit Atelierflächen, ein temporäres Wohnprojekt für die, die nur einige Monate aufgrund ihrer Arbeit in die Stadt kommen, ein Ort der Vernetzung durch das Co-working Haus. Über außenliegende Treppen und großzügige Terrassen wird ein Großteil erschlossen.

Städtebaulich betrachtet ist die alte Substanz so weit wie möglich erhalten geblieben und wurde durch 3 neue Körper zu einem für diese Gegend typischen Straßenrand-Block geschlossen. Mittelpunkt ist das Näh-café, es teilt das langgezogene Grundstück, sodass 2 Höfe mit verschiedener Nutzung entstehen. Durch Durchgänge und große Fensterflächen öffnet sich das Projekt zur Straße.

Das temporäre Haus ist formal gesehen die Spiegelung des Bestandes. Im Gegenteil zum Ziegelbau allerdings als leichte Holzkonstruktion ausgeführt und mit einer Fassade aus Streckmetall verkleidet. Sonnenschutzelemente und Geländer sind Teil dessen. Alle anderen Gebäude haben eine vorgehängte hinterlüftete Ziegelfassade. Diese schaffen die Verbindung zum Bestand, nehmen die Sprache des Quartiers auf.